

Farce mit „heute-show“-Star und Mariachi-Trio

Die Uraufführung von „Frost – Eine Komödie“ im Winterhuder Fährhaus begeistert mit Dietrich Hollinderbäumer

Stefan Reckziegel

Hamburg. Der stilvolle Raum ähnelt dem Oval Office. Jedoch empfängt hier und heute nicht irgendein alter oder alter gemeingefährlicher US-Präsident seinen Stab, sondern ein Familien- und Firmenpatriarch namens Werner seine Gäste. Er feiere seinen 75. Geburtstag, sagt seine älteste Tochter.

Diese Wiebke, von Judith Richter im Verlauf mit dezent-souveräner Komik verkörpert, tritt vors Publikum im Winterhuder Fährhaus, durchbricht gleich mal die sogenannte vierte Wand und weist darauf hin, dass es nur eine „Familien-Kuchentafel“ werden solle. Der Herr Papa sei sparsam, erläutert die designierte Nachfolgerin von Deutschlands zweitgrößtem Papierfabrikanten, mit der „Cashcow“-Toilettenpapier. Und womöglich könne es Vaters letzter Geburtstag werden – sein schwaches Herz. Das ist der ungewöhnliche Rahmen für ein ungewöhnliches Stück, das als „Frost – Eine Komödie“ nun seine Uraufführung erlebte.

Theaterstück verbindet drohenden Erbstreit mit dem Thema Kryonik

In gewisser Weise geht es in Richard Kropfs Farce um Leben und Tod, ums Überleben und um ewiges Leben sowie natürlich ums Thema Familie. Denn Hausherr Werner – Fernsehstar Dietrich Hollinderbäumer (der Ulrich von Heseen aus der ZDF-„heute-show“) spielt ihn überzeugend mit griesgräbigem Alterscharme – fragt sich nicht nur mit Blick auf die drei erwachsenen Kinder: „Wie lange bleiben die denn?“ Er konfrontiert sie auch damit, dass es im Fall seines Ablebens nichts werde mit dem Erbe. Werner hat nämlich alles in die Wege geleitet, um kurz nach dem Tod eingefroren und zu gegebener Zeit wieder aufgetaut zu werden. Und das kostet.

Richard Kropf, bisher bekannt als Drehbuchautor für Film und Fernsehen („Wochenendrebellen“, Boris-Becker-Biopic „Der Rebell“, Serie „4 Blocks“), verbindet in seinem ersten Theaterstück „Frost – Eine Komödie“ den drohenden Erbstreit mit dem auf deutschen Bühnen bisher kaum behandelten Thema Kryonik, also dem Einfrieren von Toten. Die Komödie Winterhude kam dank eines in Berlin ausgelobten Autoren-Wettbewerbs darauf.

Eine Win-win-Situation. Denn mit Regisseur Dominik Paetzholdt, Künstlerischer Leiter des Berliner Kabarett-Theaters Die Distel, hat Kropf eine Stückfassung mit pointierten Dialogen erarbeitet,



Zunächst wenig erfreut: Patriarch Werner (Dietrich Hollinderbäumer) hat zum 75. Geburtstag den Auftritt einer Mariachi-Band geschenkt bekommen. OLIVER FANTITSCH

die jedem der sieben beteiligten Schauspielerei Raum gibt, sich komödiantisch zu entfalten. Wenn auch zum Ende hin etwas zu viel des Guten.

Bis dahin präsentieren sich des Patriarchen Ehefrau, die drei grundverschiedenen, jedoch glaubhaften Nachkommen plus Wiebkes Ehemann als Charaktere, denen man gern und gebannt beim Familientreffen zusieht. Sabine Vitua, schon in der TV-Sitcom „Pastewka“ als Managerin des gleichnamigen Comedians lange Jahre mit Dietrich Hollinderbäumer zu sehen, kämpft sich hier als Werners gläubige Gattin Esther frei – trotz ihres nötigen Stomabeutels. Über das medizinische Teil für Ausscheidungen sollten natürlich keine Witze gerissen werden, es passiert aber ...

Dafür zuständig: Oliver Dupont. Der versierte Komödiant, bereits zum achten Mal Gast in Winterhude, holt auch in „Frost“ aus einer Nebenrolle wieder mal alles heraus, alles Lustige. Als Wiebkes

Ehemann Tillmann, von Beruf Steuerberater und Hobbygolfer, entpuppt er sich als echter Klugscheißer.

Als Kontrast zu diesem Business- und Elternpaar (selbstverständlich mit Babyfon-App!) taucht mit Lisa die jüngere Schwester bei der Feier auf. Kristin Heil gibt sie als Langzeitstudentin, die mehr vorgibt als das, was sie bislang real erreicht hat. Und macht in ihrer Rolle außer der des Vaters die größte Veränderung durch.

Okan Cömert hat als Bruder Rufus zwischen seinen beiden Schwestern weder mit der Firma noch mit der Uni etwas im Sinn. Als Filmemacher verdient er mehr schlecht als recht, hat jedoch immer wieder neue ausgefallene Ideen. Seine erste an diesem Abend sorgt für einen Hallowach-Effekt und Heiterkeit beim Publikum: Die von Rufus als Geschenk für den Vater engagierte Mariachi-Band platzt viel zu früh in die Feier, legt aber mit Gitarren und Trompete zu mexikanischer Musik

los wie die Feuerwehr. Das in Hamburg gegründete Trio Mariachi Europa ist fortan Teil der Inszenierung. In der geigen sich die Familienmitglieder im zweiten Teil schonungslos die Meinung. Durchaus böse, aber erhellend. Es stößt beim Patriarchen Werner die Suche nach dem wahren Sinn des Lebens an „Feliz cumpleaños“ (korrekt gesungen und gespielt) oder „Feliz Navidad!“ (auch kurz zu hören, hier aber fehlt am Platz), das ist hier nicht die Frage. Spät, indes nicht zu spät, entdeckt der Alte stattdessen das Trompetespielen für sich und zeigt plötzlich Empathie für seine Lieben. Werner im Wandel, auch das kriegt Dietrich Hollinderbäumer schauspielerisch hin.

Bleibe noch der siebte Darsteller: Als Gregory, Angestellter der Kryonik-Firma, sitzt Johannes Sautner mit aufgeklebtem Schnurrbart lange Zeit regungs- und sprachlos am Bühnenrand. Doch auch er wird sich rühren, zurückschlagen und

noch etwas zu erzählen haben. „Sie sind ja noch hier?“, fragt Wiebke alias Judith Richter am Ende ins Publikum. Auch wenn jetzt alles „anders verlaufen sei als gedacht“. Macht jedoch gar nichts. Nach dem Lied „Carnaval“ und minutenlangem Uraufführungsapplaus für alle Beteiligten folgt von Mariachi Europa und dem Ensemble sogar noch eine musikalische Zugabe: das populäre „Cielito lindo“, frei übersetzt „Mein Liebling“.

„Frost – Eine Komödie“ bis 26.5., täglich (außer Mo), 19.30, So 18.00, Komödie Winterhuder Fährhaus (U Hudtwalkerstraße), Hudtwalkerstr. 13, Karten zu 25,- bis 43,- unter T. 040/48 06 80 80; www.komoedie-hamburg.de **Abonnentinnen und Abonnenten** des Hamburger Abendblatts bekommen über das Trueuprogramm 20 Prozent Rabatt für die Vorstellungen vom 20. April bis 5. Mai; www.abendblatt.de/trueuprogramm

Julian Lage, ein Allround-Gitarrist mit interessanten Kanten

In so ziemlich jeder Stilrichtung hörensenswert: Der New Yorker Gitarrist Julian Lage begeisterte mit seinem Trio im Mojo Club



Vielseitig begabt: der New Yorker Gitarrist Julian Lage SHERVIN LAINEZ/UNIVERSAL MUSIC

Hamburg. Der Beginn ist verhalten. Es wirkt, als würde Julian Lage einige Fingerübungen auf seiner Telecaster-Gitarre machen, um sich etwas warm zu spielen. Seine Mitstreiter Jorge Roeder (Bass) und Dave King (Schlagzeug) sehen ihm anfangs dabei zu, dann steigert Lage die Geschwindigkeit und die Intensität seines Spiels und die Rhythmusgruppe steigt mit in die Komposition „Missing Voices“ ein.

Das Publikum im fast ausverkauften Mojo Club schaut dem US-Gitarristen gespannt zu, um begeistert zu applaudieren, als es auf der Bühne abgeht. Lage, Jahrgang 1987, zählt inzwischen zu den herausragenden Instrumentalisten auf der

Gitarre, er leitet sein eigenes Trio, wird aber auch von vielen Kollegen als Partner zu verschiedenen Projekten eingeladen, weil er gleichermaßen offen und versiert ist. In der Elbphilharmonie war er unter anderem an einem Konzertabend mit John Zorn beteiligt.

Im Mojo wird schnell deutlich, warum seine Popularität in den vergangenen Jahren so sehr gewachsen ist. Lage hat einen eigenen kantigen Stil mit einzigartigem Klang und Phrasierung entwickelt. Die Basis liegt in Blues und Country, diese ursprünglichen amerikanischen Stile finden sich in seinem Spiel, das er mit experimentellen Passagen kreuzt. Er ist ein virtuoser

nonverbaler Geschichtenerzähler, aber er versteht es auch, schnell und rhythmisch loszulegen wie beim „Northern Shuffle“. Roeder und King sind kongeniale Begleiter, man spürt, wie vertraut dieses Trio miteinander ist. Der Bassist und der Schlagzeuger sind Meister von Grooves, die Lage die Basis liefern, auf der er improvisieren kann.

Bei der laufenden Tournee stellt Lage ein paar Stücke aus seinem aktuellen Doppelalbum „Speak To Me“ vor, aber er hat auch ältere Nummern aus seinem ständig wachsenden Œuvre auf der Setliste. 90 Minuten lang begeistert er die Zuhörer mit seiner Virtuosität und dem schnell-

len Wechsel von solistischen zu rhythmischen Passagen. Das Trio überrascht mit immer neuen Wendungen, wie sie im zeitgenössischen Jazz üblich sind. Für zwei Zugaben wird der New Yorker Gitarrist zurück auf die Bühne geklatscht und er revanchiert sich für die Begeisterungstürme mit zwei ausführlichen Stücken. Am Ende dieses überragenden Konzertes sieht man im Mojo nur glückliche Gesichter: Julian Lage hat gezeigt, dass er mit 36 Jahren zur Weltklasse der Gitarristen gezählt werden muss. *oeh*

Aktuelles Album: Julian Lage „Speak To Me“ (Blue Note, CD ca. 18 Euro, Vinyl ca. 40 Euro)

Gangster-Rap: „Scheiß-Sound hier!“

Xatar trat erstmals in der Elbphilharmonie auf. Das zündete nicht bei allen

Hamburg. Alles in allem etwas jünger und ein bisschen häufiger in Jogginghose gekleidet als sonst sind die Besucherinnen und Besucher der Elbphilharmonie am Sonnabend. Stark unterscheidet sich das Publikum aber nicht von den Zuschauern, die sich an den meisten anderen Tagen im Großen Saal einfinden.

Gänzlich aus der Reihe fällt hingegen das, was an jenem Abend auf der Bühne des Konzerthauses passiert. Schließlich ist Goldräuber und Gangster-Rapper Xatar, dessen Autobiografie Fatih Akin vor nicht allzu langer Zeit verfilmt hat, ange-reist. Jazzig begleitet von den Heavytones von „TV total“, bereitet er seinen Anhängern „Das letzte Mahl“. Tatsächlich hatte mancher Besucher den Rapper nach rund zweistündiger Show ziemlich satt.

Der Elbphilharmonie-Abend beginnt klassisch. Xatar (kurdisch für „Gefahr“) sitzt am Flügel. Der Rapper mit bürgerlichem Namen Giware Hajabi erlernte als Sohn eines iranischen Musikprofessors und Komponisten bereits mit neun Jahren das Klavierspiel. Lange währte die romantische Einlage nicht, dann ist Xatar Gangster-Rapper wie eh und je: mit harten Texten, deftigen Punchlines und reichlich Attitüde. „Volk“ nennt er seine 2000 Anhänger in den Rängen und dem Parkett.

Viele von ihnen sind offenbar das erste Mal in der Elbphilharmonie zu Gast. Vor Konzertbeginn ist überall Gestaune über die Architektur des Hauses zu vernehmen. Doch obwohl Xatar einige seiner größten Hits wie „Iz da“, „Schweigen ist Gold“ oder „Mama war der Mann im Haus“ performt und den Rap-Kollegen Samy als Überraschungsgast auf die Bühne holt, nimmt die zu Konzertbeginn überschwängliche Stimmung vieler Besucher stetig ab. Immer wieder gibt es Zwischenrufe: „Du bist zu leise!“ oder „Ich verstehe kein Wort!“ oder „Scheiß-Sound hier!“ Dass das mal jemand durch die Elbphilharmonie brüllt, ist kaum auszudenken.

Es stimmt auch nicht, jedenfalls nicht in der Drastik. Doch tatsächlich kommt Xatar in seinen härteren Songs nur schwerlich zur Geltung. Zu laut die Begleitung der Heavytones, die mit Schlagzeuger, Percussionist, Keyboarder, E-Gitarre und -Bass sowie drei Bläsern ganz schöne Funk-Fanfaren hinlegt. Zwar macht es den Eindruck, als schätze das Publikum die Soli der Instrumentalisten. Allerdings sind viele Zuschauer explizit für Xatar da und können ihr Idol kaum rappen hören.

Doch Fans sind Fans und können verzeihen. Nach Konzertende fordern Xatars Anhänger trotz allem lautstark eine Zugabe. Und bekommen sie. Der Rapper selbst wirkt recht zufrieden und dankt der Elbphilharmonie dafür, „dass sie solche Eier hat, so was zu machen“. Nach diesem Abend lässt sich feststellen: Nicht jede ungewöhnliche Idee zündet auch. Das Wagnis deshalb nicht einzugehen ist aber auch keine Option. *awui*



Rapper Xatar, hier bei einem Auftritt beim Digital-Festival OMR | J. WALZBERG/DPA

Anzeige

Hamburgs bestes Kinoprogramm

22. April 2024

3001 KINO
Schanzenstraße 75;
☎ 43 76 79, www.3001-kino.de

Der große Zauber (OmU) 19h; **Evil does not exist (OmU)** 16.45; **Französische Filmtage (OmU)** 19h; **Irdische Verse (OmU)** 21.30

ABATON
Allendeplatz/Grindelhof, Rotherbaum;
☎ 41 32 03 20, www.abaton.de

All of Us Strangers (OmU) 22.30; **Back to Black (OmU)** 15.05, 19.50; **Civil War (OmU)** 20.10; **Dokumentarfilm(e)** (OmU) 17.30; **Dream Scenario (OmU)** 22.30; **Evil does not exist (OmU)** 17.40; **Kleine schmutzige Briefe (OmU)** 18h; **Omen (OmU)** 13.10; **Sieger sein** 15.10; **Zwischen uns der Fluss** 13h

ALABAMA
Jarrestraße 20, Barmbek;
☎ 28 80 30 70, www.alabama-kino.com
Die Herrlichkeit des Lebens 17.45; **The Zone of Interest** 20h

ASTOR Film Lounge HafenCity
Am Sandtorkai 46a, HafenCity;
☎ 01805 777 966,
www.hamburg.astor-filmounge.de
Back to Black 17.30, 20.30; **Chantal im Märchenland** 16.30; **Civil War** 17.15, 20h; **Dune: Part Two (OmU)** 19.30; **One Life** 14.45; **Wunderland - Vom Kindheitstraum zum Welterfolg** 15h

BLANKENESERKINO
Blankeneser Bahnhofstr. 4;
☎ 86 24 21, www.blankeneserkino.de
Andrea lässt sich scheiden 19.45; **Back to Black** 20.15; **Es sind die kleinen Dinge** 17.45; **One Life** 17.30

CINEMAXX DAMMTOR
Dammtdamm, Neustadt;
☎ 80 80 69 69, www.cinemaxx.de
Abigail 17h, 20.45; **Back to Black** 14.30, 16h, 19.30; **Back to Black (OF)** 20h; **Chantal im Märchenland** 14h, 17.15, 20.30; **Civil War** 19.45; **Das erste Omen** 21h; **Die Dschungelhelden auf Weltreise** 13.50; **Dune: Part Two** 14.20, 16.45; **Dune: Part Two (OF)** 16.30; **Ella und der schwarze**

Jaguar 14.10; **Ghostbusters - Frozen Empire** 18h; **Godzilla x Kong: The New Empire** 13.40, 19.15; **Godzilla x Kong: The New Empire (3D)** 16.15; **Kung Fu Panda 4** 13.30, 17.30; **Raus aus dem Teich** 13.30; **Sneak Preview** 20.15

CINEMAXX HARBURG
Moorstr. 1, Harburg;
☎ 80 80 69 69, www.cinemaxx.de
Abigail 17.35, 19.40; **Back to Black** 14.30, 17.30, 20.20; **Chantal im Märchenland** 14h, 17h, 20h; **Civil War** 17.10, 19.50; **Das erste Omen** 16.40; **Dune: Part Two** 14h, 19.45; **Ella und der schwarze Jaguar** 14.40; **Ghostbusters - Frozen Empire** 14.10; **Godzilla x Kong: The New Empire** 14.20; **Godzilla x Kong: The New Empire (3D)** 17.10, 20.10; **Kung Fu Panda 4** 17.15; **Raus aus dem Teich** 14.15; **Sneak Preview** 20.10

CINEMAXX WANDSBEK
Quaree 8-10, Wandsbek;
☎ 80 80 69 69, www.cinemaxx.de
Abigail 17h, 19.30; **Back to Black** 16.15, 20.30; **Chantal im Märchenland** 14.15,

17.20, 20.10; **Dune: Part Two** 16.30; **Ella und der schwarze Jaguar** 14h; **Ghostbusters - Frozen Empire** 13.45; **Godzilla x Kong: The New Empire** 13.30; **Godzilla x Kong: The New Empire (3D)** 16.45, 19.10; **Kung Fu Panda 4** 14.30; **Sneak Preview** 19.50

ELBE-KINO
Osdorfer Landstr. 198, Osdorf;
☎ 800 44 45, www.elbe-kino.de
Dune: Part Two (OmU) 20h; **Morgen ist auch noch ein Tag** 17.30

HANSA-FILMSTUDIO
Alte Holstenstr. 17-19, Bergedorf;
☎ 724 83 35
Back to Black 17.30, 20h; **Chantal im Märchenland** 15h, 17.30, 20h; **Die Dschungelhelden auf Weltreise** 15h; **Ghostbusters - Frozen Empire** 17.30; **Kung Fu Panda 4 (3D)** 15h; **Oh la la - Wer ahnt denn sowas?** 20h

HOLI
Schlankreye 69, Harvestehude;
☎ 422 30 40, www.cinemaxx.de

Back to Black 16.45, 19.30; **Kleine schmutzige Briefe** 14.15; **Morgen ist auch noch ein Tag** 17.30, 20.15; **The Zone of Interest** 15h

KORALLE-KINO
Kattjahren 1, Volksdorf;
☎ 64 20 89 39, www.koralle-kino.de
Andrea lässt sich scheiden 20h; **Back to Black** 20.30; **Es sind die kleinen Dinge** 17.15; **Evil does not exist** 16.45; **Morgen ist auch noch ein Tag** 17.45, 19.30

MAGAZIN
Fiestücken 8, Winterhude;
☎ 5 11 39 20, www.magazinfilmkunst.de
Die Herrlichkeit des Lebens 18h; **White Bird** 20.30
Ein Glücksfall 17.45; **Eine Million Minuten** 20h; **Ich Capitano** 17.30; **The Zone of Interest** 20.15

METROPOLIS
Kleine Theaterstraße 10, Hamburg-Mitte;
☎ 34 23 53, www.metropoliskino.de
Stalag 17 17h; **The Wild One** 19.15; **Verführung - Die grausame Frau** 21h

PASSAGE KINO
Mönckebergstraße 17;
☎ 46 86 68 60, www.das-passage.de

Andrea lässt sich scheiden 18.15; **Ein Glücksfall** 15h, 20.15; **Es sind die kleinen Dinge** 20.30; **Kleine schmutzige Briefe** 15.30; **Morgen ist auch noch ein Tag** 15.30; **Sneak Preview (OF)** 20.30; **The Zone of Interest (OF)** 17.30

SAVOY
Steindamm 54, Hamburg;
☎ 28 40 93 62 8,
www.savoy-filmtheater.de
Civil War (OF) 20.30

SchanzenKino73 (zweisprachig)
Schulterblatt 73, Schanzenviertel;
☎ 55 77 50 88, www.schanzenkino73.de
Ein Glücksfall 17.45; **Eine Million Minuten** 20h; **Ich Capitano** 17.30; **The Zone of Interest** 20.15

STUDIO KINO
Bernstorffstraße 93-95, Altona;
☎ 55 77 53 47, www.studio-kino.de
Challengers - Rivalen (OmU) 20.30; **Civil War (OmU)** 18h; **Die Liebe in ungleichen Zeiten (OmU)** 17h; **Evil does not exist**

unterstützt von

(OmU) 19h; **Monkey Man (OmU)** 21.15
UCI KINOWELT MUNDSBURG
Hamburger Straße 1-15, Barmbek;
☎ 2 27 04 50, www.uci-kinowelt.de
Abigail 17.45, 20.30; **Back to Black** 14h, 17h, 20h; **Chantal im Märchenland** 14.30, 17.30, 20.30; **Civil War** 17.15, 20h; **Dune: Part Two** 16.30, 20.15; **Ghostbusters - Frozen Empire** 16.45; **Godzilla x Kong: The New Empire** 14.15, 17.15; **Godzilla x Kong: The New Empire (3D)** 20.15; **Kung Fu Panda 4** 17.30, 19.45; **Überraschungspremiere** 20.15

UCI KINOWELT OTHMARSCHEN PARK
Autobahn-Abfahrt Othmarschen, Baurstraße 2;
☎ 88 18 2182, www.uci-kinowelt.de

Abigail 17h, 20.45; **Back to Black** 14h, 17h, 20h; **Chantal im Märchenland** 14.15, 17.15, 20.15; **Civil War (Imax)** 14h, 17h, 20.30; **Civil War (OF)** 20h; **Das erste Omen** 17h, 20.45; **Dune: Part Two** 16.30, 20.30; **Ghostbusters - Frozen Empire** 17h; **Godzilla x Kong: The New Empire**

WV WEISCHER
CINEMA

13.50, 17.15; **Godzilla x Kong: The New Empire (3D)** 20h; **Kung Fu Panda 4** 15h, 17.30; **Überraschungspremiere** 20h

UCI KINOWELT WANDSBEK
Friedr.-Ebert-Damm 134, Wandsbek;
☎ 69 44 24 42, www.uci-kinowelt.de
Abigail 16.50, 19.50; **Back to Black** 14.10, 17.10, 20.10; **Chantal im Märchenland** 14h, 17h, 20h; **Civil War** 20h; **Civil War (Imax)** 14.40, 17.30, 20.20; **Civil War (OF)** 19.50; **Das erste Omen** 16.50, 19.55; **Dune: Part Two** 16.20; **Ghostbusters - Frozen Empire** 19.40; **Godzilla x Kong: The New Empire** 14.20, 17.10; **Godzilla x Kong: The New Empire (3D)** 20h; **Kung Fu Panda 4** 14.20, 17.20; **Oh la la - Wer ahnt denn sowas?** 16.50

ZEISE-KINOS
Friedensallee 7, Ottensen;
☎ 30 60 36 82, www.zeise.de
Andrea lässt sich scheiden 15.45; **Back to Black (OmU)** 20.45; **Ein Glücksfall** 15.15, 18h; **Eraserhead** 20h; **Evil does not exist** 17.30; **Morgen ist auch noch ein Tag** 15.45, 20.15